

Jive

Er bringt robuste Lebensfreude und Schwung zum Ausdruck. Wegen der vielen Figuren wird der Jive häufig in der offenen Tanzhaltung getanzt, eine enge Verwandtschaft besteht zum Boogie-Woogie und zum Rock'n'roll.

Taktart: 4/4Takt

Tempo: 42 - 44 Takte/Minute

Entstehung & Geschichte:

Der Jitterbug (wörtlich übersetzt die "Zitterwanze") ist um 1940 in den USA aus dem BoogieWoogie entstanden, wurde anfangs zu BoogieWoogie Musik bzw. Swing Musik und erst später - bis heute - zu Rock'n'roll Musik getanzt.

Vor allem die amerikanischen Soldaten brachten ihn nach Europa.

Jitterbug geht auf eine oft akrobatisch hüpfende, springende, improvisierte Tanzweise der Farbigen in New York zurück. Zunächst von den weißen Tanzschulen abgelehnt, während der nationalsozialistischen Zeit verboten, fand er dennoch ob seines Schauwertes 1945 in Europa Eingang in das internationale Tanzprogramm und wird heute als Jive bezeichnet.

In der Nachkriegszeit wurde der Jive Blues-Boogie genannt, der damalige Jive war der heutige Boogie. Die Bezeichnungen waren überdies in den verschiedenen Ländern nicht einheitlich.

1968 wurde er als fünfter Turniertanz zu den Lateinamerikanischen Tänzen aufgenommen. Eine Normierung der Bezeichnungen erfolgte erst 1974.

Quellen: VTÖ, VTW, ADTV, Perfekt tanzen, div. Fachbeiträge